

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 15-16: Erstlingswerke

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nabel der Welt

Text: Judit Solt



Ein regnerischer Samstag im Januar, das Tram quetscht sich durch die Basler Innenstadt zum Messeplatz. An diesem letzten Swissbau-Tag sind die Funktionäre, Politiker, Bauleiter und Gebäudetechniker weg. «An diesem Tag», hat mir der Vertreter einer Baufirma verächtlich gesagt, «kommen die mit dem Kinderwagen.» In der Tat drängen sich mehrere Vertreter dieser Spezies im Tram. Neben mir versucht ein kosmopolitisches Architektenpaar, den dreijährigen Sohn für moderne Baukunst zu begeistern. «Regarde, mon chéri», setzt die Mutter theatralisch an, «voici la magnifique nouvelle halle de Herzog&de Meuron!» «Mais c'est

magnifique», bestätigt Papa. Und weil ihm die Worte fehlen, ergänzt er: «It's simply wonderful! Look at the facade!» Doch der Kleine klagt: «Je ne veux pas. Je veux aller au judo!» – Das Tram hält. Unter der grossen Öffnung versucht es Mama noch einmal: «Regarde, chéri, le grand trou...» Und Papa: «...like the belly button of the house!» Im Gedränge verliere ich die Familie aus den Augen, doch wenig später begegne ich ihr wieder. Das kulturelle Engagement der Eltern hat Früchte getragen. Der Kleine quengelt nicht mehr. Er hat T-Shirt und Pulli hochgekrempt, läuft mit gesenktem Kopf und starrt auf seinen Bauchnabel. •